

An Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Dominik Geißler
Marktstraße 50
76829 Landau

SR 26.09. 2019

DG 2019

GRÜNE Stadtratsfraktion

Lea Saßnowski
Lea Heidbreder

CDU Stadtratsfraktion

Ralf Eggers

FDP Stadtratsfraktion

Timo Niederberger

18. September 2023

Errichtung einer kommunalen Großküche in der Stadt Landau für Landauer Schulen, Kitas und weitere Nutzergruppen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Geißler,

im Namen der Koalition aus BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, CDU und FDP stellen wir folgenden Prüfauftrag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Machbarkeit der Errichtung einer zentralen Großküche in der Stadt Landau für Landauer Schulen, Kitas, Mitarbeitende der Stadt Landau und weitere Nutzergruppen zu prüfen.

Im ersten Prüfschritt sollte mindestens folgende Punkte beleuchtet werden:

- Aktuelle Bedarfsermittlung in den Schulen, Kitas und städtische Mitarbeitende
- Ermittlung von weiteren möglichen Nutzergruppen
- Gebäudegröße, Verortung, Altbestand, Erweiterung
- Personalaufwand (Küche, Verteilung, Verwaltung, Kosten, Verfügbarkeit)
- grobe Skizze der notwendigen Logistik sowie Investitionen
- Auswirkungen auf die regionale Gastronomie (Wettbewerb, Personal)
- Gestaltung der Übergangszeit bis zur Realisierung durch Kooperationen mit bestehenden Großküchen
- Grundsätzlich die Machbarkeit eines Inklusionsbetriebes
- weitere, aus Sicht der Verwaltung, sinnvolle Aspekte

Begründung:

Aktuell werden ca. 900 Essen an 143 Schultagen an die Landauer Schulen geliefert. Vor der Sommerpause 2023 wurde das Schulessen für die kommenden 3 Jahre ausgeschrieben und an einen Caterer extern vergeben. Ziel war dabei gesundes Essen zu einem annehmbaren Preis zu erhalten. Das ist auch mit Zustimmung der Schulen und den Eltern gelungen. Einen hohen Diskussionsbedarf war dabei möglichst einen hohen Bioanteil und Fair Trade Produkte in das Essen aufzunehmen. Aufgrund einer annehmbaren

Preisstruktur war dies allerdings nur teilweise möglich. Nach der Vergabe sind die Einflussmöglichkeiten der Stadt Landau über die Portionsmengen, sowie die Qualität begrenzt. Auch die Auswahl der Zutaten kann unter Einhaltung der Vorgaben, der Lieferant bestimmen die Regionalität der Produkte bleibt hierbei bisher leider auf der Strecke. Eine Intervention von städtischer Seite ist nur bedingt möglich. Der Vergabezeitraum bindet. Der Schulentwicklungsplan mit Ausbau und Erweiterung von Schulen, sowie der Anspruch auf Ganztagsbetreuung lässt in den kommenden Jahren eine deutliche Erhöhung der benötigten Essen an den Schulen erwarten.

In Abwägung der steten Ausschreibung, den damit verbundenen Einschränkungen und Abhängigkeiten und den zu erwartenden Mehressen, sollte geprüft werden, ob durch eine im Eigenbetrieb zentrale geführte Mensa für alle möglichen Nutzer eine Verbesserung erreicht werden könnte. Dabei müssen sowohl die Nachteile als auch die Vorteile einer solchen Einrichtung gegenübergestellt werden. In den Überlegungen ist der aktuelle Tagespreis pro Mahlzeit als Referenzwert anzunehmen. Im Zuge der Betrachtung der Wirtschaftlichkeit sollten für einen Ganzjahresbetrieb auch die Nutzergruppen Kindertagesstätten, die Mitarbeitenden der Stadt Landau und weitere mögliche Nutzer berücksichtigt und aufgenommen werden.

Ein solches angedachtes Projekt ist mit einem recht großen planerischen Aufwand verbunden. Eine Prüfung ist es dennoch wert, da bei einer möglichen Umsetzung aus unserer Sicht die Stadt Landau stets Einfluss auf Abläufe und Qualität des Essens hat und in allen Bereichen aktuell reagieren kann. Ein Eigenbetrieb würde zudem die soziale Verantwortung übernehmen und einen stabilen Arbeitsplatz ermöglichen.

Daher bitte wir die Prüfung schnellstmöglich zu beginnen, damit im Zeitfenster der momentanen Vergabe ein Prüfergebnis vorliegt und von allen Beteiligten bewertet werden kann.

Mögliche Erfahrungswerte von Einrichtungen mit einer hohen Überschneidung (Studierendenwerk Vorderpfalz, etc.) sollten ebenfalls in der Prüfung befragt werden.

Eine Gegenfinanzierung für einen Prüfauftrag kann noch nicht vorgenommen werden, da der Investitions- und Bewirtschaftungsbedarf unbekannt ist.

 

Lea Heidbreder

Lena Dürphold

Timo Niederberger



Lea Saßnowski

Ralf Eggers